

## El Puente - Brücke zur Selbsthilfe in Guatemala

### ● Vereinszweck:

**Hilfe zur Selbsthilfe:** Finanzielle Unterstützung von Basisprojekten der Maya-Bevölkerung im Hochland Guatemalas (Bergdörfer im Municipio Colotenango, Provinz Huehuetenango).

### ● Bildung als Grundlage:

Ganzheitliche **Bildung** als Fundament und Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg der Entwicklungszusammenarbeit.

### ● Projektleiterinnen:

Einheimische Lehrerinnen/Promotorinnen ohne Verständigungsprobleme. (Kulturell angepasste, ganzheitliche Ausbildung dank Stipendien von El Puente)

### ● Laufende Projekte:

#### • Frauenförderung im Interesse der ganzen Familie:

- Ausbildung von Lehrerinnen/Dorfpromotorinnen
- Praktische Schulung der Frauen und Mütter
- Alphabetisierung (neu auch mit Männern)
- Bewusstseinsbildung



#### • Grundschulbildung für Buben und Mädchen (zweisprachig, für Ø 200 Kinder jährlich)

- Patenschaft Primarschule Colotenango
- Pionierarbeit: Verbesserung von Unterrichtsmaterial und -Methoden, neu mit Gymnastik, Sport und Musik, Vernetzung regionaler Schulen/Lehrer-Weiterbildung
- Stipendien für Ex-SchülerInnen (Sekundar, Seminar)



#### • Verbesserung von Gesundheit/Hygiene

- Ärztliche Kontrollen/Behandlung, Workshops in Zusammenarbeit mit Ärzten/Psychologen, Krankenschwestern, Schulung / pragmatische Massnahmen (via Schulunterricht, Frauenkurse), Aktionen wie „Zähne putzen“ oder „Hände waschen“
- Schulmahlzeiten, Kurse „Soja-Produkte herstellen“
- Familienplanung
- Kurse zur Erarbeitung von Naturheilmitteln: Hustensirup, Hautcremen, Salben gegen Schmerzen und Verspannungen, Shampoo, Kräuter
- Eröffnung der Gesundheitsstation Colotenango 2010



#### • Latrinenbau für 1'500 Familien 2007-2010 (abgeschlossen)

#### • Not-, Hunger- und Katastrophenhilfe

#### • 2011-12 Wasserversorgung für 328 Familien (abgeschlossen).



### ● Zukunftspläne:

- 2012-14 Bau einfachster, Holz sparender Kochherde für ca. 600 der ärmsten Familien sowie von ca. 800 Latrinen (Allianz mit Municipio-Dorf-Helvetas Guatemala)
- Unterstützung von 20 Schulen (Wasseranschluss, getrennte WCs, Hygieneerziehung)

## Daten und Fakten -

### Projektgebiet Provinz Huehuetenango

Quelle: „*Un presente difícil*“ (eine schwierige Gegenwart) des CEDFOG (Centro de Estudios y Documentación de la Frontera Occidental de Guatemala), Ausgabe vom September 2007



- **Einwohnerzahl Provinz:** ca. 1 Mio., vorwiegend Frauen und Jugendliche (700'000 Jugendliche unter 25 Jahren; 65'000 mehr Frauen als Männer (>Emigration, Bürgerkrieg))
- **Anteil der indigenen Bevölkerung:** offiziell 65,1%, in 32 Bergdörfern bis über 80%, in 15 davon mehr als 90%. Hohe **Analphabetenrate:** Männer 60-70%, Frauen 80-90%
- **Armut:** Offiziell sind 78% der Bevölkerung arm, **30.3% leben in extremer Armut:** (Monatseinkommen indigener Familien im Projektgebiet von El Puente = Ø 50-100 USD!)
- **Landwirtschaftliche Produktion:** Mais, Bohnen, Zuckerrohr, Kardamom, Kartoffeln, Hochland-Kaffee (14% der gesamten Kaffee-Produktion in Guatemala)
- **Einkommen:** Landwirtschaft (Kleinstbauern), Zwischenhändler verdienen oft mehr als die Campesinos, mangels Bildung kaum Verdienstmöglichkeiten >Emigration in die USA
- **Gesellschaft:** ungleiche Verteilung des Besitztums, neu vermehrt Reichtum durch Schmuggel, Drogenhandel und Schlepperdienste, Diskriminierung und Ausgrenzung der Maya-Bevölkerung, in den abgelegenen Dorfgemeinschaften kaum Zugang zu Bildung und medizinischer Grundversorgung, Gewalt, Kriminalität und Straflosigkeit
- **Regierung:** Zentral in Guatemala-Stadt, von ihr ist nichts zu erwarten. Funktionäre sind korrupt und sprechen nur Spanisch. Ungenügende Anzahl Polizeiposten.

#### Fazit der Analyse:

***Menschen in abgelegenen Bergdörfern haben keinerlei Chancen, sich ohne Bildung und Hilfe von aussen aus der extremen Armut zu befreien; zusätzlich erschwerend sind dabei die schlechten hygienischen und gesundheitlichen Lebensbedingungen.***

#### Was wurde bisher erreicht?

- **Primarschule Colotenango:**
  - Eltern erlauben auch Mädchen den Schulbesuch (späteres Heiratsalter)
  - Kinder absolvieren alle sechs Grundschuljahre
  - Grosses Interesse an der Oberstufe (Anzahl Stipendiengesuche steigt)
  - Wunsch nach höherer Schulbildung zunehmend auch bei Mädchen (>Lehrerinnenseminar, Wirtschaft, Krankenpflege, Sekretariat etc.)
  - Sport, Musik, Hygiene- und Umwelterziehung im Schulunterricht
  - Weiterbildung, Transportentschädigung und Kinderzulage für das Lehrerteam
- **Frauenförderung:**
  - Kontinuierliche Ausbildung von Promotorinnen/Multiplikatorinnen
  - Wachsende Anzahl Teilnehmerinnen an den praktischen Frauenkursen
  - Alphabetisierung für Frauen und Mütter(neu auch mit Männern)
  - Wachsendes Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen der Frauen; sie lernen sich zu behaupten (>wichtig für Witwen/Emigrantinnen-Frauen >Umgang mit Behörden)
  - Vernetzung / Bildung von Selbsthilfe-Gruppen
  - Grössere Eigeninitiative / Gewicht im Dorfleben
  - Bewusstseinsveränderung, Akzeptanz der Frauenanliegen durch die Gesellschaft
- **Gesundheit / Hygiene / Ernährung:**
  - Infos/Behandlung in der Sanitätsstation Colotenango; regelmässige Gynäkologie-Sprechstunden in der „Clínica“ durch zweisprachige Ärztin
  - Workshops nach Bedürfnissen der Frauen
  - Verbesserte Gesundheitsvorsorge, Ernährungslehre, Garten- und Kochkurse
  - **2007-2010:** Latrinenbau für 1'500 Familien, Latrinen- und Hygiene-Schulung
  - **Neu 2010:** Eröffnung der „Clínica“ (Sanitätsstation) Colotenango
  - **2011-2012 Trinkwasser-/Abwasser-Projekt El Chorro**
  - **2012-2014: Allianz (Verbesserung der Infrastruktur in 20 Schulen und Dörfern)**

***Gesellschaftliche Veränderungen brauchen Zeit – Ihre Unterstützung ermöglicht die Hilfe zur Selbsthilfe in indigenen Bergdörfern Guatemalas und bringt armen Familien neue Hoffnung auf eine bessere Zukunft..***